



Fortbildungskonzept

Stand: 09/2009

Fortbildungskonzept

Fortbildungen sollen unsere Lehrkräfte befähigen, die vielfältigen Veränderungen im Bildungsbereich unserer Wissensgesellschaft zu bewältigen. Besondere Aufmerksamkeit sollte dabei auf die erzieherischen und inhaltlichen Probleme gelegt werden, die mit einem zeitgemäßen Unterricht verbunden sind. Bei der Auswahl der jeweiligen Fortbildungsmaßnahme kann sowohl das Angebot des Niedersächsischen Lehrerbildung und Schulentwicklung (NILS) als auch das anderer staatlicher oder auch kirchlicher Einrichtungen und ferner das von Vereinen und privaten Bildungsträgern Berücksichtigung finden. Durch den Besuch von Fortbildungen werden die jeweiligen Lehrkräfte zu Multiplikatoren und haben die Verpflichtung, das Erlernete an andere Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben, um damit die professionellen Kompetenzen des Kollegiums zu stärken.

Die Koordinierung der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen erfolgt in Abhängigkeit von Art und Inhalt der Fortbildung durch folgende Gremien:

1. Fachobleute bei fachgebundenen Fortbildungen Vom Interesse des Einzelnen ausgehend planen die Fachgruppen die Teilnahme ihrer Mitglieder an diesen Fortbildungen im Sinne der Eigenverantwortlichkeit selbst. Bei der Planung ist unbedingt die Weitergabe der Fortbildungsinhalte an die gesamte Fachgruppe zu berücksichtigen. Die Verantwortung hierfür obliegt den Fachobleuten.
2. Funktionsträger bei nicht fachgebundenen Fortbildungen mit erzieherischen und organisatorischen Inhalten werden von den jeweiligen Funktionsträgern entweder selbst besucht oder die Teilnahme an diesen durch andere Lehrkräfte geplant. In Konferenzen, Teilkonferenzen, Dienstbesprechungen sowie schulinternen Fortbildungen werden die Fortbildungsinhalte einem größeren Kreis nutzbar gemacht. Die Verantwortung hierfür obliegt den Funktions- trägern.

Die Schulleitung koordiniert und fördert die Fortbildungsaktivitäten der einzelnen Fachgruppen und Funktionsträger und soll dabei von einer/einem Fortbildungsbeauftragten unterstützt werden. Sie ist darüber hinaus aber auch offen für zusätzliche Initiativen einzelner Kolleginnen und Kollegen und unterstützt diese ausdrücklich. Eine möglichst gleichmäßige Teilnahme der verschiedenen Fachgruppen wird ebenso angestrebt wie eine Begrenzung des notwendigen Unterrichtsausfalls auf ein Minimum. Erhöhte Belastungen durch die Teilnahme an speziellen Fortbildungen werden nach Möglichkeit bei der Unterrichtsverteilung und/oder beim Erstellen des Stundenplanes berücksichtigt.

Die Erfahrungen, die beim Besuch einer Fortbildungsveranstaltung hinsichtlich ihrer Qualität und Eignung für das NIGE gemacht worden sind, sollen von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Anschluss an die Maßnahme auf einem von der Schulleitung bereitgestellten Fragebogen mitgeteilt werden

Da für Fortbildungen nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht, ist die Kostenerstattung durch die Schule insbesondere bei höheren Teilnehmerbeiträgen unbedingt vor der Anmeldung mit der Schulleitung zu klären. In Zusammenarbeit mit dem Personalrat wird ein möglichst gerechter Schlüssel für die Erstattung der jährlichen Fortbildungskosten erarbeitet.